

## Kurzprotokoll der Sitzung des Stadtrates vom 27.03.2025

**Beginn:** 19:33 Uhr  
**Ende:** 22:19 Uhr

**Ort:** Großer Ratssaal

**Sitzungsleiter:** Dietmar Gruchmann

**Anwesend:** Sara Hoffmann-Cumani, Gerlinde Schmolke, Götz Braun, Jochen Karl, Joachim Krause, Bastian Dombret, Sefika Seymen, Christian Furchtsam, Salvatore Disanto, Jürgen Ascherl, Manfred Kick, Florian Baierl, Christian Nolte, Harald Grünwald, Michaela Theis, Werner Landmann, Walter Kratzl, Hans-Peter Adolf, Daniela Rieth, Norbert Fröhler, Simone Schmidt  
Verwaltung: Herr Redl, Herr Rothhaus, Frau May, Frau Brüderer, Herr Schulz, Herr Zettl, Herr Balzer, Frau Wachsmuth; Frau Hanuschik; Frau Steger, Frau Esterlechner, Herr Reitberger  
Zuschauer: Zehn Zuschauerinnen und Zuschauer, zwei Pressevertreterinnen und Pressevertreter

Eröffnung der Sitzung:

Entschuldigt sind Ulrike und Herr Kink.

### **TOP 1:** Bürgerfragestunde

Keine Wortmeldung.

### **TOP 2:** Wahl des neuen Integrationsbeirates der Stadt Garching b. München

Die Wahl erfolgt während der Sitzung. Das Ergebnis spricht dem Wunsch des Integrationsbeirats.

Der Beschlussvorlage, die Mitglieder für 3 Jahre zu bestellen, wird einstimmig zugestimmt.

### **TOP 3:** Tätigkeitsbericht der Nachbarschaftshilfe Garching e.V. zum Familienzentrum

Die Leiterin des Familienzentrums, Frau Hanuschik, stellt die Arbeit des Familienzentrums vor (siehe Präsentation).

Die Arbeit wird von Dietmar gelobt. Frau Theis meint, die Erwartungen sind übertroffen worden.

### **TOP 4:** Neuerlass der Verordnung der Stadt Garching b. München über das freie Umherlaufen von großen Hunden und Kampfhunden (Hundehaltungsverordnung)

Nach 20 Jahren muss die Satzung aktualisiert werden.

Herr Disanto fragt, weshalb Bürgerpark und Garchinger See ausgenommen sind. Herr Schulz antwortet, dass es dort eigene Regelungen gibt, die strenger sind und für alle Hunde gelten. Sara fragt, ob der Obstgarten auch eine eigene Regelung hat. Er sollte aber in das Satzungsgebiet integriert sein. Herr Biersack regt eine generelle Übersicht an, da die verschiedenen Regelungen nicht auseinandergelassen werden können. Herr Ascherl meint, dass könnte auf der Homepage stehen.

Der Beschlussvorlage, die Hundehaltungsverordnung zu beschließen, wird einstimmig zugestimmt.

### **TOP 5:** Erlass einer Spielplatzsatzung

Da die Gesetzeslage durch den Freistaat geändert wurde, muss eine eigene Satzung beschlossen werden, damit Kinderspielplätze weiterhin angelegt werden müssen. Die Verwaltung schlägt vor, ab 10 Wohneinheiten einen Spielplatz zu verlangen.

Bastian schlägt vor, Qualitätsvorgaben in die Satzung einzubauen. Herr Adolf fragt, ob man nicht bei 5 Wohneinheiten bleiben sollte und eine Ablöse verlangen könnte.

Der Beschlussvorlage, die Verwaltung mit der Ausarbeitung einer Satzung zu beauftragen, wird einstimmig zugestimmt.

#### **TOP 6: Erlass einer Ziergartenschotter-Satzung**

Der Bedarf einer eigenen Satzung ist nach Meinung der Verwaltung nicht gegeben, da die Grünordnung in den Bebauungsplänen geregelt ist.

Gerlinde meint, man sollte naturnahe Gärten bewerben, weil er nicht unbedingt mehr Arbeit macht als ein Schottergarten. Sie fragt, ob die Auszeichnung naturnaher Gärten von der Nordallianz wieder aufgegriffen wird. Frau Schmidt meint, die Stadt Garching könnte so einen Wettbewerb selbst durchführen. Sie erinnert daran, dass es einen Grund gibt, von Schottergärten abzusehen. Götz fragt, welche Grundstücke von einer Satzung betroffen wären. Herr Zettl meint, dass es meistens eine Grünordnung gibt.

Der Beschlussvorlage, keine Satzung zu erarbeiten, wird gegen die Stimmen der SPD und Frau Schmidt zugestimmt.

#### **TOP 7: Sanierung Stadion am See – Mehrkostenanmeldung Gewerk Rohbau- und Gerüstbauarbeiten**

Verzögerungen durch die Baufirma und den Statiker haben zu den Kostensteigerungen beigetragen, eventuelle Regressforderungen werden geprüft. Es soll ein möglichst hoher Anteil der Kosten zurückgefordert werden.

Herr Grünwald fragt nach dem aktuellen Stand, Herr Zettl meint, dass bis Mitte Juli mit den Außenarbeiten begonnen werden kann. Er fragt, ob erst die Rückforderungen gestellt werden können und dann bezahlt wird. Herr Zettl meint, dass dann die Baustelle stillstehen könnte, falls es zu einem Rechtsstreit kommt. Herr Kick will die Erhöhung ablehnen, er habe dem Umbau schon damals nicht zugestimmt. Er befürchtet Kosten von über 12 Mio. €. Herr Adolf kritisiert, dass die Verzögerungen durch eine bessere Steuerung nicht vermieden wurden, und will nicht zustimmen. Herr Grünwald fragt, was Änderungen im Bestand bedeutet, Herr Zettl gibt als Beispiel den Estrich an. Teilweise gibt es viele Einbehalte.

Dietmar weist darauf hin, dass wir jetzt weiterbauen müssen. Herr Biersack vermutet, dass die günstigste Firma einige Fallstricke eingebaut hat. Er mahnt, dass wir besser aufpassen müssen.

Herr Baierl meint, dass einige Punkte strittig sind und deshalb die Beschlussvorlage umformuliert werden müsste. Das ist aber schon der Fall. Herr Baierl fragt, wie hoch die Kosten jetzt sein werden. Es sind aber noch nicht alle Gewerke ausgeschrieben. Herr Zettl meint, das Projekt wäre noch im Kostenrahmen. Streitereien können viele Jahre dauern. Herr Fröverneihler meint, dass vor allem die Bauleitung Verantwortung trifft. Herr Zettl weist auch auf die Preissteigerungen während der langen Planungsphase hin. Götz ist mit dem geänderten Beschluss zufrieden und meint, dass es keinen Sinn hat, jetzt das Stadion nicht weiterzubauen. Herr Adolf weist darauf hin, dass die Kostenverfolgung jetzt nichts mehr bringt, sondern dass ein Schadstoffgutachten gefehlt hat. Herr Zettl weist darauf hin, dass Bauöffnungen schon durchgeführt worden sind. Herr Grünwald fragt, ob die Förderung gefährdet ist, was Herr Zettl verneint.

Der Beschlussvorlage, die Kostensteigerung freizugeben und Regressforderungen zu erheben, wird gegen die Stimmen von Herrn Disanto, Herrn Kick, Frau Theis, den Grünen und der BfG zugestimmt.

#### **TOP 8: Mitteilungen aus der Verwaltung**

##### **TOP 8.1: Einrichtung von Schulstraßen im Stadtgebiet Garching - negative Stellungnahmen der Regierung von Oberbayern und des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration**

München möchte das Pilotprojekt durchführen, das will Garching nicht. Optimierungen sollen aber durchgeführt werden. In der Poststraße sollen Hol- und Bringzonen eingerichtet werden. An der Kreuzung Auweg/Staatsstraße muss die Lichtzeichenanlage besser sichtbar sein. Die Polizei hat keine Kapazitäten zur Überwachung der Schulstraßen. Am Gymnasium werden bestehende Regelungen manchmal auch ignoriert. Das muss über Gespräche der Eltern gelöst werden.

Herr Schulz erläutert die rechtliche Situation. Es gab ein Gespräch mit der Landeshauptstadt, dort soll es allein über das Bayerische Straßen- und Wegegesetz zu regeln. Es ist dort aber auch ein Versuch. München hat eine stärkere Verwaltung. Wie der Vollzug gewährleistet werden soll, ist unklar. Auch Sonderausweise werden dort diskutiert.

Frau Rieth gibt ihre ambivalente Haltung bekannt. Sie meint, für die Gefährdungen seien in erster Linie die Elterntaxis verantwortlich. Herr Adolf meint, rechtlich sei die Einrichtung von Schulstraßen möglich. Er meint, dass der Stadtrat die Maßnahme ergreifen wollen muss. Herr Schulz meint, so einfach sei es nicht. Halteverbote haben keine abschreckende Wirkung auf die Elterntaxis. Herr Grünwald fragt nach der angefahrenen Schulweghelferin, aber Dietmar gibt keinen Kommentar ab. Herr Grünwald fordert Rücksichtnahme von allen Verkehrsteilnehmern. Frau Theis erinnert daran, dass Kinder die schwächeren Verkehrsteilnehmer sind, die nicht immer alles richtig machen. Es wird am Gymnasium auch Baustellenverkehr geben. Sie wünscht sich eine mutige Entscheidung. Herr Ascherl meint, dass die Rechtslage es nicht hergibt. Er gibt bekannt, dass es keine Schulwegunfälle gibt. Frau Schmidt berichtet, dass Feuerwehrleute schon von Elterntaxis blockiert worden sind. Die Fußwege sind ihrer Meinung nach nicht breit genug. Bastian bezweifelt, dass die zeitweise Sperrung einer Straße dieses Problem löst. Er schlägt den verstärkten Einsatz der kommunalen Verkehrsüberwachung vor. Viele kleinere Verbesserungen sollten erst einmal vorgenommen werden. Herr Nolte schließt sich dieser Meinung an. Er schlägt die Nutzung des Kirchenparkplatzes an der Poststraße vor und fordert eine Schulstraßenregelung am Hüterweg wegen des neuen Baugebiets am Bürgerpark.

#### **TOP 9: Sonstiges; Anträge und Anfragen**

Götz berichtet, dass die KI die Hundehalterverordnung einfacher formuliert hat und man so etwas als Information herausgeben könnte. Herr Schulz berichtet, dass keine KI aus Datenschutzgründen eingesetzt werden darf und sich das erst später ändert.

Frau Rieth fragt nach der Zufahrt mit einem Bus zur Mittagsbetreuung. Frau Schmidt fragt nach dem Bürgerpark, nach der Verlegung der Staatsstraße, da ist die Verkehrszählung beauftragt.

Herr Adolf möchte Informationen in leichter Sprache auf der Homepage haben. Frau May gibt zu bedenken, dass die manuelle Übersetzung sehr teuer ist.

Sara fragt, weshalb die Baustelle der Feuerwache die ganze Nacht beleuchtet wird. Der Grund ist Verbeugung von Vandalismus und Diebstahl.

Herr Biersack mahnt die genauen Stimmzahlen bei der Wahl des Integrationsbeirats an.

Für das Protokoll: *Joachim Krause*